



*Im Abfall  
steckt Mehrwert!*





## Geschäftsbericht 2015

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb  
Kreis Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Entsorgungszentrum „Alte Schanze“  
33106 Paderborn

Tel.: 0 52 51 / 18 12 - 0

Fax: 0 52 51 / 18 12 - 13

E-Mail: [info@ave-kreis-paderborn.de](mailto:info@ave-kreis-paderborn.de)

[www.ave-kreis-paderborn.de](http://www.ave-kreis-paderborn.de)  
[www.paderkompost.de](http://www.paderkompost.de)





## Inhaltsverzeichnis

Organe des A.V.E. Eigenbetriebes	4
Lagebericht - Geschäftsverlauf des A.V.E. Eigenbetriebes	5
Angelieferte Abfallmengen zur „Alten Schanze“ - Entsorgungswege	7
Investitionstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage	10
Feststellung nach § 53 HGrG	10
Ausblick	11
<b>Jahresabschluss 2015</b>	<b>15</b>
Bilanz zum 31.12.2015	16
Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015	18
Anhang für das Geschäftsjahr 2015 des A.V.E. Eigenbetriebes	19
Anlagenspiegel des A.V.E. Eigenbetriebes zum 31.12.2015	24
Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	26
Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW	27
<b>Entsorgungsbilanz 2015 im Kreis Paderborn</b>	<b>29</b>

## Organe des A.V.E. Eigenbetriebes

### Betriebsausschuss (16. Wahlperiode / 2014 - 2020)

Wolfgang Scholle, Lichtenau (Vorsitzender)  
Meinolf Päsch, Delbrück (stellv. Vorsitzender)  
Ulrich Fresen, Paderborn  
Hartwig Höschen, Paderborn  
Friedhelm Kaup, Büren  
Bernd Schulze-Waltrup, Paderborn  
Hermann Striewe, Altenbeken  
Klaus Zündorf, Bad Lippspringe  
Heinrich Engelbracht, Bad Lippspringe  
Heike Krömeke, Lichtenau  
Martin Koke, Bad Lippspringe  
Horst Schulze-Stieler, Paderborn  
Jürgen Wrona, Delbrück  
Wolfgang Sokol, Bad Lippspringe  
Siegfried Nowak, Salzkotten

### beratendes Mitglied

Andreas Kemper, Bad Wünnenberg

### Betriebsleitung

Dipl. Ing. Martin Hübner, Borchen

## Lagebericht

### Geschäftsverlauf des A.V.E. Eigenbetriebes

Mit dem zurückliegenden Jahr 2015 sind wesentliche Neuerungen in der Abfallwirtschaft des Kreises Paderborn verbunden gewesen. Allem voran die **kreisweite Einführung der Wertstofftonne für Kunststoff- und Metallabfälle** seit Jahresbeginn 2016 hat uns in ihren Vorbereitungen das ganze Geschäftsjahr hindurch beschäftigt. Begonnen haben die Gespräche mit der Interseroh GmbH (Köln). Die Interseroh ist einer von insgesamt zehn Dualen Systembetreibern in Deutschland und für das Gebiet des Kreises Paderborn offizieller Verhandlungsführer. Mit der Interseroh wurde die konzeptionelle Umsetzung des Systemwechsels in allen Einzelheiten abgestimmt und trägt nunmehr in Form einer Abstimmungsvereinbarung sowohl den öffentlich-rechtlichen wie den Belangen des gewerblich betriebenen Dualen Systems Rechnung. Die zehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie der Kreis Paderborn haben dieser Abstimmungsvereinbarung und den dazugehörigen Systembeschreibungen im Frühjahr mit großem politischen Rückhalt zugestimmt, was in dieser Eindeutigkeit von vornherein nicht zu erwarten war. Mit der gemeinsamen Unterzeichnung der Abstimmungsvereinbarung ist der Systemwechsel eingeleitet worden, nach 22 Jahren das rein gewerbliche „Gelbe-Sack-System“ durch eine gemeinschaftliche Wertstofftonne ab 2016 zu ersetzen.

Um den bürokratischen Aufwand einer solchen Gemeinschaftstonne möglichst gering zu halten, hat sich der Kreis Paderborn mit den angehörigen Kommunen auf einen neuen koordinierenden Zweckverband mit dem Namen *Wertstofffassung und -verwertung Paderborner Land (WPL)* verständigt, der sich am 10. Dezember 2015 im Paderborner Kreishaus konstituiert hat und gemäß Zweckverbandssatzung völlig eigenständig agiert. Der neuen Zweckverbandssatzung haben nach Genehmigung durch die Bezirksregierung Detmold alle Kommunalbeteiligte zugestimmt. In der 22-köpfigen Versammlung sind zum neuen Vorsitzenden Herr Meinolf Päsch (Kreistagsabgeordneter, Delbrück) sowie

als Stellvertreterin Frau Ulrike Heinemann (Stadtrat Paderborn) gewählt worden. Bei der Wahl zum Verbandsvorsteher hat sich die Verbandsversammlung für Herrn Martin Hübner (Kreisdezent und A.V.E.-Betriebsleiter) entschieden. Seine Stellvertreter sind die Herren Ulrich Berger (Bürgermeister der Stadt Salzkotten) und Reinhard Nolte (ASP-Betriebsleiter der Stadt Paderborn). Der organisatorische Aufgabenbereich des WPL obliegt dem Kreis Paderborn bzw. dem A.V.E. Eigenbetrieb.



Ohne Öffentlichkeitsarbeit ist ein solcher Systemwechsel vom „Gelben Sack“ zur Wertstofftonne nicht praktikierbar. Unter dem Motto „Tach, tolle Tonne! - Tschüss, alter Sack!“ hat Herr Landrat Manfred Müller im Oktober auf einer Pressekonferenz den Auftakt zu einer umfassenden Werbekampagne gegeben. Neben der Presseberichterstattung gehörten zu den PR-Maßnahmen unter anderem ein Wertstofftonnen-Folder bei Herausgabe der Wertstofftonnen an die Haushalte im Oktober und November, eine eigens eingerichtete Internetseite unter [www.meine-wertstofftonne.de](http://www.meine-wertstofftonne.de), eine Vielzahl an Anzeigen in den Lokal- und Stadtblättern sowie ein mehrwöchiger Funk-Spot über den Lokalsender „Radio Hochstift“.

Die Wertstofftonneneinführung stand über das gesamte Geschäftsjahr hindurch mächtig unter Zeitdruck. Insofern ist hervorzuheben, dass bei den umfangreichen Vorbereitungen der interkommunale Austausch sehr gut und ziel-

führend geklappt hat. Dieses schließt ausdrücklich aber auch die Zusammenarbeit mit der Interseroh GmbH als Vertreter der Dualen Systeme sowie die der kommunal tätigen Entsorgungspartner mit ein. Dafür gebührt auch im Namen von Herrn Landrat Müller allen Beteiligten ein sehr großer Dank.

Ende April ist der nahtlose Übergang von der Bodendeponie „Atlas“ in Paderborn zur neu errichteten **Boden- und Bauschuttdeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“** vollzogen worden. Während die Annahme auf der städtische Deponie „Atlas“ nach über zwei Jahrzehnten endgültig eingestellt worden ist, hat unmittelbar darauf die DK 0-Inertstoffdeponie für nicht verwertbaren und unbelasteten Bodenaushub und Bauschutt ihre Tore geöffnet. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des A.V.E. ist ihre Inbetriebnahme eine sichtbar große Herausforderung gewesen, zumal das werktägliche LKW-Aufkommen



Ende April 2015 wurde die neue Boden- und Bauschuttdeponie auf der „Alten Schanze“ in Betrieb genommen.

zum Entsorgungszentrum seitdem sprunghaft angestiegen ist. Von Mai bis zum Jahresende 2015 sind bereits 172.615 Gewichtstonnen (t) überwiegend an Bodenaushub deponiert worden, was einerseits eine enorme Ablagerungsmenge bedeutet, aber andererseits ein Indiz für die gute Baukonjunktur in unserer Region ist. Die jetzt im Entsorgungszentrum zu bezahlende Entgelte entsprechen weitgehend denen der bisherigen Deponie „Atlas“. Für unbelastete Bauschuttgemische liegt der Tonnagepreis bei 6,20 € plus MwSt. Für unbelasteten Bodenaushub ist ein Nettopreis von 4,20 € pro Tonne zu entrichten.

Zur Erinnerung: Die DK 0-Deponie ist in einem ersten Bauabschnitt von 6,2 Hektar nach dem neuesten Stand der Deponietechnik fertiggestellt worden. Sie hat Kapazitäten an nicht verwertbaren Bodenaushub und Bauschutt für insgesamt 2.400.000 Kubikmeter und dürfte nach unseren Berechnungen bis 2034 für den Kreis Paderborn ausreichend sein. Zwei weitere Bauabschnitte werden dem folgen. Im Zuge des Deponieausbaus ist auch ein 1,7 km langes und klimafreundliches Fernwärmenetz errichtet worden, das sich im Elsener Entsorgungszentrum der Motorabwärme aus dem Blockheizkraftwerk zur Deponiegasverstromung bedient. Sehr erfreulich hierbei ist, dass das Fernwärmenetz seit seiner Inbetriebnahme im Herbst 2014 weitgehend stabil und zuverlässig unsere werkseigenen Einrichtungen mit Wärme und Strom versorgt und seit dieser Zeit das Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ im Sinne des Klimaschutzkonzeptes des Kreises Paderborn energieautark agieren kann.

Zum Jahresbeginn 2016 mussten die **Abfallgebühren im Entsorgungszentrum** erhöht werden. Diese hat im Vorfeld, wie nicht anders zu erwarten, zu einer regen, ja öffentlich kontroversen Diskussion geführt. Gleichwohl betrachten wir diese Erhöhung nach über 10-jähriger Gebührenkonstanz für vertretbar, denn sie beruht auf wirtschaftlich geprüften Berechnungen im Rahmen des kommunalen Gebührenrechts, dem wir als Eigenbetrieb des Kreises unterliegen. Als Gründe dieser Erhöhung sind noch einmal stichwortartig zu nennen:

- Das Aufzehren einer Gebührenaufgleichsrücklage in 2015
- Erheblich verringerte Zinseinnahmen bei den Finanzanlagen am Kapitalmarkt
- Der erhöhte Zinsaufwand für die Rückstellung der Nachsorge nach BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz)
- Erheblich gestiegene gesetzliche und technische Entsorgungsanforderungen

Die letzte Gebührenerhöhung des A.V.E. ist zum 01.06.2005 infolge der TASI/Ablagerungsverordnung vorgenommen worden ist. Aufgrund vorhandener Gebührenüberschüsse ist es im März 2010 sogar zu einer



Reduzierung der Abfallgebühren in den jeweiligen Preisgruppen zwischen 10% und 20% gekommen. Gemessen am Bioabfall und Haus-/ Sperrmüll liegt gegenüber 2005 nach unseren Berechnungen eine moderate Gebührenerhöhung von 9,5% für beide Abfallgruppen für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden vor.

### **Abfallmengenentwicklung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“**

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ angelieferten Siedlungsabfälle, die dem hoheitlichen Bereich unterliegen, nach wie vor von hoher Konstanz geprägt. Dieses gilt sowohl für die Haus- und Sperrmüllmengen als auch für die Bioabfälle, die sich abgesehen von vegetations- bzw. witterungsbedingten Schwankungen auf fortgesetzt stabilem Mengenniveau bewegen.

Auch bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung und Beseitigung setzt sich im Berichtsjahr eine Stabilisierung der Anlieferungsmengen fort. Die Abfälle zur Verwertung haben sogar mit einer Mehrmenge von 1.850 t einen deutlichen Zuwachs zum Vorjahr erfahren. Gegenüber den Abfällen zur Beseitigung unterliegen die umsatzsteuerpflichtigen Abfälle zur Verwertung nach Abfallrecht nicht der kommunalen Andienungspflicht und sind seit ihrer BgA-Ausweisung im Jahre 2007 erheblichen Mengenschwankungen ausgesetzt. Verantwortlich hierfür ist der offene Wettbewerb, wonach stoffliche und energetische Verwertungsanlagen auf Bundesebene miteinander konkurrieren und diese verwertbaren Abfälle zur verbesserten Auslastung mitunter über den Tages-Spotmarkt gehandelt und dann entsorgt werden. Mit knapp 17.000 t sind auch die auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum abgelagerten DK II-Abfälle (u.a. Asbestabfälle, Strahlsande, Altglas, MVA-Schlacken oder Bodenaushub) auf stabilem Mengenniveau. Davon sind allein 6.000 t vertraglich vereinbarte Verbrennungsschlacken von der MVA-Bielefeld zur „Alten Schanze“ angeliefert und deponiert worden.

### **Angelieferte Abfallmengen - Entsorgungswege**

Bei den Entsorgungswegen sind keine Änderungen vorgenommen worden. Sie unterliegen zum überwiegenden Teil langfristiger Entsorgungsverträge. Für das Berichtsjahr 2015 konnten im Einzelnen folgende Abfallmengen ermittelt werden:

#### **Haus- und Sperrmüll**

Haus- und Sperrmüll sowie organische Bioabfälle werden im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge von den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn eingesammelt. Zu den durch die Kommunen eingesammelten Abfallmengen gehören auch Restabfälle aus dem Kleingewerbe, die seit 2011 von den Kommunen nicht mehr gesondert ausgewiesen werden. Diese statistische Verschiebung ist für einen von 2010 rückwärts gerichteten Vergleich wichtig. Gemäß NRW-Landesabfallrecht und Kreis-Abfallsatzung sind die kommunal eingesammelten Siedlungsabfälle dem Kreis Paderborn bzw. dem ausführenden A.V.E. Eigenbetrieb zur anschließenden Verwertung und Entsorgung zu überlassen.



Die Haus- und Sperrmüllmengen aus der kommunalen Sammlung sind leicht um 500 t auf 39.455 t gestiegen. Diese Menge liegt im normalen Schwankungsbereich der Vorjahre. Infolge der derzeit bestehenden Entsorgungsverträge wird ein Großteil des Hausmülls der MVA Bielefeld-Herford GmbH und dem zum Verbund gehörenden Kraftwerk Enertec in Hameln zur Verbrennung

angedient (24.019 t). Die Müllverbrennungsanlage in Bielefeld-Heepen und das Kraftwerk in Hameln nutzen durch Kraft-Wärme-Kopplung die frei werdende Energie zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Die restlichen Mengen (ca. 15.400 t) werden der *Pader Entsorgung GmbH&Co. KG (PEG)* zur mechanischen Abfallaufbereitung überlassen. Die PEG betreibt seit Mitte 2005 eine mechanische Abfallaufbereitungsanlage auf dem Gelände des Entsorgungszentrums. Dank modernster



Zerkleinerung-, Sieb- und Sortiertechnik trennt die PEG brennbare von weniger brennbaren Abfallstoffen. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe (EBS) finden als Alternative zu fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl, Gas Absatz in Zement- und Kraftwerksbetrieben. Die weniger brennbaren bzw. niederkalorischen Stoffe werden der MVA Bielefeld zur Verbrennung angedient.

### **Bioabfall aus kommunaler Sammlung und Friedhofsabfälle**

Mit den kommunal erfassten Bioabfallmengen der „Grünen Tonne“ von 36.080 t bewegt man sich wieder im Mengenniveau der früheren Jahre. Nur das Jahr 2013 mit 35.241 t weist hier eine deutliche Abweichung zu den anderen Vergleichsjahren auf. Der sehr hohe Anschlussgrad der kommunalen Haushalte im Kreis Paderborn besichert einen im Landesvergleich unverändert hohen Jahres-Pro-Kopf-Wert von 125 kg pro Einwohner und Jahr (ohne Berücksichtigung der Grünabfälle).

Bei den Friedhofabfällen werden wie schon in der Vergangenheit von den Kommunen ca. 300 t (2015: 307 t) zur Bioabfallkompostierung angeliefert. Aufgrund der höheren Verunreinigung können diese Abfälle nicht auf der eigenen Grünkompostierung verarbeitet werden.

Nach Umschlag im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ gelangen die kommunal erfassten Bioabfälle in das Kompostwerk der *Kompotec Kompostierungsanlagen GmbH* in Nieheim (Kreis Höxter). Dort werden die Küchen- und Gartenabfälle nicht nur zu Qualitätskomposten verarbeitet, sondern vorab in einer Trockenvergärungsanlage in beträchtlichem Maße auch bioenergetisch zur Erzeugung von Strom genutzt. Als Endprodukt entsteht ein Kompost, der das RAL-Qualitätssiegel trägt und regional vorwiegend in Landwirtschaft und Gartenbau vermarktet wird.

### **Grünabfallkompostierung auf der „Alten Schanze“**

Im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ werden seit 1993 Grünabfälle aus privaten und öffentlichen Garten- bzw. Parkanlagen auf einer etwa ein Hektar großen Betriebsfläche separat in einer sechsmonatigen Vor-, Haupt- und Nachrotte zu nährstoffreichen Kompost (u.a. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium) verarbeitet. Der Kompost unterliegt scharfen RAL-Gütesiegelkriterien der *Bundesgütegemeinschaft Kompost* in Köln. Alle von der Bundesgütegemeinschaft festgelegten Qualitätsanforderungen eines gleichbleibend nährstoffreichen Kornpostproduktes werden seit 1996 durch regelmäßige Kornpostanalysen mehr als erfüllt. Der hergestellte Kompost wird regional als „PaderKompost“ an Hobby- und Kleingärtner, Gala-Bau, Gärtnereibetrieben sowie Erdenwerken verkauft. Im Gegensatz zu den Bioabfällen nimmt der A.V.E. die professionelle Grüngutkompostierung eigenverantwortlich wahr. Zum Vorjahr liegen die Anlieferungsmengen aus Baum-, Strauch- und Rasenschnitt mit 7354 t wieder auf hohem Niveau. Bezogen auf das Kreisgebiet entspricht das einem sehr guten Pro-Kopf-Wert von 25 kg.

Seit Herbst 2015 gestaltet sich die Vermarktung des Kompostes schwieriger. Obwohl das Produkt die hohen Anforderungen an das RAL-Gütezeichen einhält, neh-

men gerade die Großabnehmer Landwirtschaft, Erden- und Kornpostwerke deutlich weniger Kompost ab. Durch die sich im Gesetzgebungsverfahren befindliche Düngemittelverordnung sind strengere Auflagen an die Ausbringung von Kompost zu erwarten.

Der gesamte Agrarmarkt ist durch die neue Gesetzgebung verunsichert, mit der Konsequenz, dass die Nachfrage momentan sinkt.

### **Gewerbe-/ Mischabfälle zur Verwertung und zur Beseitigung**

Bei den gewerblichen Mischabfällen ist zu unterscheiden zwischen „Abfällen zur Verwertung“, die der A.V.E. den hiesigen Unternehmen als freiwillige umsatzsteuerpflichtige Abfallentsorgungsgruppe anbietet, und den „Abfällen zur Beseitigung“, die als nicht verwertbare Abfälle andienungs- und somit gebührenpflichtig sind. Die beseitigungspflichtige Abfallfraktion ist im Berichtsjahr gegenüber 2014 mit 1.518 t auf dem Niveau verblieben. Dieses liegt leicht unterhalb des erwarteten niedrigen Niveaus von 1.600 Tonnen.

Gestiegen sind hingegen die Mengen bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung, und zwar von 3.202 t auf 5.099 t im Vergleich zum Vorjahr. Die gewerblichen Mischabfälle zur Verwertung sind nicht andienungspflichtig; sie unterliegen dem Wettbewerb und können zu anderen privaten Entsorgungsanlagen verbracht werden. Durch eine verbesserte Konkurrenzsituation (gestiegene Marktpreise bei anderen Anlagen) hat sich hier ein deutlicher Mengenzuwachs ergeben.

### **Ablagerungsfähige Abfälle im Siedlungsabfallbereich (DK II)**

Um 1.400 t sind die Anlieferungsmengen von ablagerungsfähigen bzw. reaktionsarmen Abfällen (z.B. Asbestabfälle, Strahlsande, MVA-Schlacke, Bodenaushub und Bauschutt) zur DK II Deponie in 2015 auf 16.903 t gestiegen. In 2014 sind diese Abfälle auf der Zentraldeponie im

Entsorgungszentrum in einer Gesamtmenge von 15.520 t eingebaut bzw. abgelagert worden. Die Mengenschwankungen liegen diesjährig in einem erwarteten Bereich.



### **Ablagerungsfähige Abfälle im Inertstoffbereich (DK 0)**

Erstmals sind im Jahr 2015 ablagerungsfähige Abfälle - hier Bodenaushub und Bauschutt - in dem neuen Deponiebereich abgelagert worden. Die Mengen sind hier wegen der unterschiedlichen Konjunkturzyklen schwer zu prognostizieren. Mit erstmalig 172.615 t ab der Inbetriebnahme am 27.04.2015 liegen die Abfallmengen über den prognostizierten Mengen. Bei einem ganzjährigen Betrieb kann man in den nächsten Jahren wohl von mindestens dieser Menge weiterhin ausgehen.

### **Angelieferte Gesamtmenge zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“**

Im Betriebsjahr hat sich somit die angelieferte Gesamtmenge zum Entsorgungszentrum deutlich von 114.551 t auf 291.262 t zum Vorjahr gesteigert. Rechnet man zu Vergleichbarkeit die Mengen der DK-0-Deponie heraus, so ergibt sich ein Mengenaufkommen von insgesamt 118.647 t und somit eine Erhöhung um 4.096 t.

## Fazit

Die konstanten Gesamtlieferungsmengen zur „Alten Schanze“ sowie die stets defensiv ausgerichteten Mengenprognosen bei den wiederkehrenden Jahresplanungen tragen mit dazu bei, dass die gesamtwirtschaftliche Situation des A.V.E. Eigenbetriebes unverändert als gut, solide und sicher zu bezeichnen ist. Auf das Aufzehren der Gebührenausgleichsrücklage hat der Kreistag nach vielen Jahren der Gebührenstabilität mit einer moderaten Gebührenanhebung für das Jahr 2016 reagiert. Diese Erhöhung hat aber nichts daran geändert, dass der Kreis Paderborn bei Wahrnehmung seiner gesetzlichen Verwertungs- und Entsorgungsverpflichtungen nach wie vor zu den günstigsten Kreisen in NRW und darüber hinaus gehört.

Ein Höchstmaß an Sicherheit spiegelt sich fortgesetzt in den Finanzanlagen des A.V.E. Eigenbetriebes wider. Alle Geldanlagen sind ohne Risiko angelegt und ausnahmslos über den Einlagensicherungsfonds der Banken und anderer Sicherungssysteme abgesichert. Die über mehrere Geldinstitute verteilten Finanzmittel sind für die umfangreichen Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorgesehen. Allerdings ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren das geringe Zinsniveau anhalten wird. Infolge des Wegfalls hoch rentierlicher Anlagen verbunden mit niedrigen Zinssätzen bei der Wiederanlage führen notwendige Investitionen zu einer Verringerung vorhandener Finanzmittel. Aufgrund fortbestehender Unsicherheiten auf dem Finanzmarktsektor und den anhaltend geringen Kapitalrenditen versucht der Eigenbetrieb seine Finanzmittel derzeit kurz- und mittelfristig anzulegen. Von Seiten der Betriebsleitung gibt es erste Überlegungen, bei den Finanzanlagen eine Strategieänderung vorzunehmen. Diese Vorschläge bedürfen der Absprache mit dem zuständigen Wirtschaftsprüfer und nicht zuletzt der politischen Zustimmung des Betriebsausschusses respektive Kreistag. Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2015 gab es keine Ereignisse mit Auswirkung auf den Jahresabschluss 2015.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das langfristige Vermögen ist fristenkonguent finanziert. Die Finanzlage lässt sich in einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung wie folgt darstellen:

	2015 T€	2014 T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	213	729
Cash-Flow aus der laufenden Investitionstätigkeit	-2.114	757
Cash-Flow aus der laufenden Finanzierungstätigkeit	-20	-20
Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.921	-1.466
Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezembers	<b>2.038</b>	<b>3.959</b>

## Feststellungen nach § 53 HGrG

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beachtet worden. Die Prüfungsfelder betrafen die Bereiche der Geschäftsführungsorganisation des Geschäftsführungsinstrumentariums und der Geschäftsführungstätigkeit sowie die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die vom Abschlussprüfer unter Verwendung eines standardisierten Fragenkatalogs durchgeführte Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

## Chancen und spezifische Risiken

Bei den kommunal andienungspflichtigen Siedlungsabfällen wie Haus-/Sperrmüll und den Bioabfällen erwartet der A.V.E. Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr 2016 eine geringfügige Mengenreduzierung in Folge der Einführung der Wertstofftonne. Prognostiziert ist hier ein Rückgang von 1.600 t. Dieser ergibt sich aus der Verlagerung der stoffgleichen Nichtverpackungen aus dem Bereich „Restmülltonne“ in die „Wertstofftonne“. Da die Einsammlung und Verwertung dem WPL übertragen worden ist, hat der A.V.E. diese Mengen nicht mehr im Zugriff.

Trotz der geringer erwarteten Mengen werden die Gebühreneinnahmen in Folge der Gebührenerhöhung zum 01.01.2016 erheblich steigen. Diese Einnahmen sind gerade aus dem Bereich der kommunalen Siedlungsabfälle sicher. Diese Abfälle aus Privathaushalten sind überlassungspflichtig und bleiben nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge im gesetzlichen Verantwortungsbereich der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Weniger prognostizierbar bleiben fortgesetzt die Mengen der umsatzsteuerpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Verwertung“ und die der gebührenpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Beseitigung“. Hier spielen konjunkturelle Einflüsse eine ebenso große Rolle, wie die Tatsache, dass verwertbare Abfälle aus dem gewerblich-industriellen Bereich dem freien Wettbewerbsmarkt ausgesetzt sind. Gleichwohl lässt das zurückliegende Jahr vermuten, dass bei den gewerblichen Abfällen der zum Teil dramatische Mengenrückgang früherer Jahre nicht nur gestoppt, sondern auch durch die Preiserhöhungen anderer Anlagen mit einem Mengenzuwachs zu rechnen ist.

Der gesetzlichen Verpflichtung zur Annahme von Rasen- und Strauchschnitt kann der A.V.E. nur nachkommen, wenn letztlich auch der Abfluss des erzeugten Produktes gesichert ist. Hinsichtlich der Abgabe und des Verkaufs von Kompost steuert der A.V.E. den oben beschriebenen, veränderten Marktbedingungen kurzfristig durch folgende Maßnahmen entgegen:

- Neue landwirtschaftliche Pachtverträge über eigene Flächen erhalten die Auflage zur Düngung mit eigenem Kompost
- Vorgezogene Herstellung von Bodensubstrat zur Abdeckung der DK-0-Deponie
- Einmalige Aktionen in Verbindung mit dem Jubiläum „20 Jahre RAL-Gütezeichen“

Durch diese Maßnahmen versucht der A.V.E. kurzfristig das Lager abzubauen, aber trotzdem langfristig den Abgabepreis auf dem bestehenden Niveau zu halten. Von einer Zuzahlung für die Kornpostabnahme, womit teilweise die Konkurrenz ins Marktgeschehen eingreift, sieht der A.V.E. ab.



A.V.E.-Verwaltungsgebäude im Entsorgungszentrum

Gemäß Investitionsplan sind für 2016 Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. € geplant. Hierzu zählen die Erneuerung und Erweiterung des Recyclinghofes im Entsorgungszentrum, der Austausch von Betriebsfahrzeugen, die Herrichtung von Holzgaragen sowie die Erweiterung der Sickerwasserkläranlage mit PFT-Eliminierung, sofern das Land NRW einen Zuschuss gewährt. Mit ca. 1,0 Mio. € handelt es sich hierbei um Investitionsmittel, die sich von 2015 ins Jahr 2016 verschieben werden. Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Sickerwasserreinigungsanlage wurde am 21.10.2015 der Förderantrag gestellt. Die Maßnahme sollte in 2016, so sieht es auch der Wirtschaftsplan vor, durchgeführt werden.



Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Nach jetzigem Stand liegt dem A.V.E. nur mündlich die Aussage vor, dass dem Antrag im vollen Umfang zugestimmt wird. Da sich die bautechnische Umsetzung bei normalem Zeitplan - Planung, Genehmigung, Ausführungsplanung, Ausschreibung - in die Monate mit dem höchsten Sickerwasserablauf verschieben wird (Nov. 16 bis März 17), wird die Maßnahme aller Voraussicht nach erst komplett ab Frühjahr 2017 bautechnisch realisiert. Insoweit fallen in 2016 ausschl. nur Planungskosten an.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass insgesamt keine Anzeichen für Ereignisse oder Umstände im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erkennbar sind, die die Arbeit oder gar den Fortbestand des Eigenbetriebes in irgendeiner Form belasten oder gefährden könnten.

Durch die in der Vergangenheit mit namhaften regionalen Entsorgungspartnern geschlossenen Verträge ist für den Kreis Paderborn eine langfristige Entsorgungssicherheit bei gleichbleibend hohen Umweltstandards weiterhin gegeben.

Paderborn, im März 2016

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb  
Kreis Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Martin Hübner  
- Betriebsleiter -



Recyclinghof im Entsorgungszentrum





Bilanz zum 31.12.2015

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015

Anhang für das Geschäftsjahr 2015  
des A.V.E. Eigenbetriebes

Anlagenspiegel des A.V.E. Eigenbetriebes  
zum 31.12.2015

Bestätigungsvermerk der  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Abschließender Vermerk der  
Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW

**Jahresabschluss 2015**

**BILANZ zum 31. Dezember 2015 – A.V.E. Eigenbetrieb des Kreises Paderborn**

## Aktiva

	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>A. Anlagenvermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Software		1.360,00	3.854,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.198.908,31		1.373.642,31
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	5.462.679,04		5.433.226,00
3. Bautechnische Anlagen	5.005.585,43		1.886.581,50
4. Entwässerungsanlagen	373.814,05		437.841,05
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.119,00		145.182,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>14.108,05</u>		<u>3.576.128,34</u>
		12.214.213,88	12.852.601,20
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.101.118,20		1.101.118,20
2. Sonstige Ausleihungen	<u>48.000.000,00</u>		<u>46.000.000,00</u>
		49.101.118,20	47.101.118,20
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Fertige Erzeugnisse und Waren		76.016,52	52.430,37
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	546.489,34		505.407,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	75.243,77		56.166,65
3. Forderungen gegen den Kreis Paderborn	0,52		0,52
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>441.397,88</u>		<u>700.154,38</u>
		1.063.131,51	1.261.728,97
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		2.038.201,10	3.958.918,46
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		890,75	1.964,75
		<u>64.494.931,96</u>	<u>65.232.615,95</u>

**Passiva**

	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	3.087.530,61		3.087.530,61
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>12.323.735,69</u>		<u>15.156.953,90</u>
		15.411.266,30	18.244.484,51
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		47.741.070,06	45.108.025,51
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	777.271,06		1.356.460,71
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>65.324,54</u>		<u>23.645,22</u>
		842.595,60	1.380.105,93
		<hr/>	<hr/>
		<hr/>	<hr/>
		<u>64.494.931,96</u>	<u>65.232.615,95</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2015 bis 31.12.2015****A.V.E. Eigenbetrieb des Kreises Paderborn**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	9.778.735,06	9.077.941,55
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23.586,15	2.890,11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	50.946,05
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.239.721,30	3.341.187,77
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.916,68	59.449,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.372.803,81</u>	<u>9.393.622,30</u>
	10.417.720,49	9.453.072,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	700.389,61	627.171,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>211.627,77</u>	<u>191.960,80</u>
	912.017,38	819.132,63
7. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	754.918,20	627.724,11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	167.459,18	313.869,10
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	530.706,37	909.051,27
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124,78	4.732,10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2.128.257,82</u>	<u>2.150.162,76</u>
- davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen Euro 2.100.000,00 (Euro 2.150.032,00)		
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	2.807.499,41-	22.788,17
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.925,00	0,00
14. Sonstige Steuern	<u>2.342,12</u>	<u>2.342,12</u>
	5.267,12	2.336,49
<b>15. Jahresfehlbetrag</b>	2.812.766,53	20.451,68-
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen (aus anderen Gewinnrücklagen)	2.833.218,21	0,00
17. Ausschüttung	20.451,68	20.451,68
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2015

### Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn

#### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend § 21 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) nach den Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

2. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie die immateriellen Anlagegüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet, soweit die Anlagegüter einer Abnutzung unterliegen. Die Abschreibung wurde linear, im Fall der DK-0-Deponie leistungsbezogen nach Verfüllmenge über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, über maximal 25 Jahre, vorgenommen.
3. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.
4. Die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden, wie auch der aktive Rechnungsabgrenzungsposten, mit dem Nennwert angesetzt. Der Warenbestand ist mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Uneinbringliche bzw. zweifelhafte Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. ausgebucht.

5. Auf der Passivseite berücksichtigen die ausgewiesenen Rückstellungen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

6. Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

7. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem diesem Anhang beigelegten separaten Anlagenspiegel dargestellt. Da ein großer Teil der Sachanlagen mit der Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.1994 vom Regiebetrieb des Kreises Paderborn übernommen wurde, sind die betreffenden Wirtschaftsgüter mit den übernommenen Restbuchwerten in den Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten.

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Rechte zur Nutzung von EDV-Software und geleistete Baukostenzuschüsse.

8. Unter den Grundstücken werden die vorhandenen Deponiegrundstücke sowie weitere im Bereich der Deponie liegende Grundstücke des Eigenbetriebes ausgewiesen. Die verfüllten Deponiegrundstücke wurden entsprechend der Verfüllung bis auf Erinnerungswerte abgeschrieben.

9. Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH ausgewiesen. Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2015 auf 1.830.042,67 €, das Jahresergebnis 2015 vorbehaltlich der Beschlussfassung in den Gremien auf -17.860,22 €.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten Schuldscheindarlehen sowie langfristige Termingeldanlagen.

10. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Ansprüche aus Anlieferungen der Kommunen, der gewerblichen Unternehmen sowie von Privatpersonen, die durch Gebührenbescheide bzw. Rechnungen abgerechnet werden.

11. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Abrechnung erbrachter Dienstleistungen

gegenüber der A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH sowie dem Zweckverband „Wertstofffassung und -verwertung Paderborner Land“ (WPL).

12. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegen den Kreis Paderborn betreffen einen Erinnerungsposten.
13. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag.
14. Der unter dem Stammkapital ausgewiesene Betrag entspricht der Betriebssatzung und ist in voller Höhe eingezahlt.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	Euro
Stand 01. Januar 2014	0,00
Jahresfehlbetrag	-2.812.766,53
Entnahmen Gewinnrücklagen	2.833.218,21
Abführung an den Haushalt des Kreises Paderborn	- 20.451,68
Stand 31. Dezember 2015	<u>0,00</u>

15. Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 47.631 T€ Verpflichtungen zur Nachsorge der vorhandenen Deponiebereiche DK 0 und DK II. An Nachsorgeaufwendungen wurden aus dem Rückstellungsbestand 915 T€ bestritten. Für den Personalbereich sind 43 T€ für leistungsorientierte Bezahlung und Urlaubsverpflichtungen zurückgestellt. Die Abzinsung erfolgte nach der Bruttomethode.

16. Sämtliche unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

17. Im umsatzsteuerlichen, lohnsteuerrechtlichen sowie im sozialversicherungsrechtlichen Sinne ist für die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Steuern und Abgaben der Kreis Paderborn Schuldner bzw. Haftender.

18. Die Umsatzerlöse beinhalten Einnahmen aus der Anlieferung von Abfällen im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“. Hinzu kommen Erlöse aus der Veräußerung des in einem Blockheizkraftwerk erzeugten Stroms, die Veräußerung von erzeugten Kompostmengen sowie geringe Erlöse aus der Veräußerung von gesammelten Wertstoffen und aus der betriebenen DK-0-Deponie.

Die Umsatzerlöse aus Gebühren bzw. Entgelte und den Abfallmengen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt:

	Umsatz 2015 T€	Gewicht 2015 Mg	Umsatz 2014 T€	Gewicht 2014 Mg
Gewerbe-/Mischabfälle (u. ä. Abfallgruppen)	672	6.237	649	6.027
Bioabfall	2.835	36.387	2.890	37.096
Haus- und Sperrmüll aus kommunaler Sammlung	3.945	39.455	3.897	38.970
Grünabfälle	159	7.354	156	7.336
PKW-Anlieferungen (ohne Misch- und Grünabfälle)	199	1.997	197	2.199
Bodenaushub und Bauschutt zur DK II	33	4.622	22	2.388
Bodenaushub und Bauschutt zur DK 0	786	172.615	0	0
Ablagerungsfähige Abfälle	312	7.023	220	4.842
Sonstige Anlieferungen	95	4.230	76	3.498
Anlieferungen aus anderen Kommunen	0	0	110	2.080
Anlieferung von MVA-Schlacke	0	6.028	242	6.649
Abfälle zur Verwertung	509	5.316	337	3.465
	<b>9.545</b>	<b>291.264</b>	<b>8.796</b>	<b>114.550</b>

19. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Umlagen an die A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH sowie Miet- und Pachterträge ausgewiesen.

Wie in den Vorjahren wurde die Inanspruchnahme der Rückstellung für die Deponienachsorge zu Lasten des Material- und Personalaufwandes gebucht.

20. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Siedlungsabfällen in einer mechanischen Aufbereitungsanlage, der Verarbeitung der Bioabfälle in einem Kornpostwerk sowie den Anlieferungen zur MVA Bielefeld ausgewiesen. Ferner sind die Aufwendungen für die Deponienachsorge, die Einbauarbeiten auf der Deponie, die Sickerwasserreinigung, die Sachkosten der Abfallberatung sowie die Personalgestellungen und Dienstleistungen des Kreises Paderborn ausgewiesen.

21. Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Sickerwasserreinigungsanlage, das Blockheizkraftwerk sowie die ausgebauten Schüttflächen einschließlich der Wertminderung der Deponiegrundstücke sowie die geschaffenen Einrichtungen im Bereich der beiden Deponiebereiche DK 0 und DK II.

22. Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen aus BilMoG-Effekten in Höhe von 2, 1 Mio. € enthalten.

### III. Sonstige Angaben nach § 285 HGB und 24 EigVO NRW

23. Die Eigenkapitalausstattung und die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich folgendermaßen:

	<b>Eigenkapital</b>	<b>Sonstige Rückstellungen</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Stand 01.01.2015	18.745	45.106
Entnahmen	2.853	2.139
Zuführungen	20	4.774
Stand 31.12.2015	15.912	47.741

24. Die Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen im Zusammenhang mit Entsorgungsaufgaben belaufen sich für das Jahr 2015 auf rd. 9, 1 Mio. €. Die gebildete Rückstellung für die Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ wird als ausreichend angesehen. Was die Nachsorge der Deponie betrifft, so hat sich der Kreis Paderborn zudem verpflichtet, dem A.V.E. Eigen-

betrieb bis zu T€ 3.068 zzgl. einer Verzinsung von 5 v. H. ab der Beschlussfassung (Januar 2000) für eine eventuelle nicht gedeckte Nachsorge, falls zwingend benötigt, zur Verfügung zu stellen.

25. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, stellt sich ohne Betriebsleitung wie folgt dar.

- gewerbliche Arbeitnehmer	11
- Angestellte	13
- Auszubildende	2

Im Wege der Personalgestellung durch den Kreis Paderborn stand dem Eigenbetrieb der Betriebsleiter zur Verfügung.

26. Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Gehälter/Löhne	698.993,11	654.225,54
Vermögenswirksame Leistungen	1.396,50	1.323,35
Soziale Abgaben	139.649,70	131.061,35
Zusatzversorgungskasse	67.498,15	56.352,90
Berufsgenossenschaftsbeiträge	4.479,92	4.546,54
Summe	912.017,38	847.509,68
davon sind auf Nachfolgekosten		
Deponie verrechnet	336.033,85	319.296,77

27. Die Mitarbeiter sind gemäß dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe in der Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, ZKW Münster, versichert. Der Umlagesatz auf das gezahlte Entgelt betrug in 2015 4,5 % zzgl. 3,0 % Sanierungsgeld. Die Summe des umlagepflichtigen Entgeltes in 2015 betrug 949.958,16 €.

28. Die vorhandenen Anlagen wurden im Berichtsjahr nicht erweitert. Durch die seit Juni 2005 stark eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit der Deponie ergibt sich

für das Restabfallaufkommen deponiefähiger Stoffe noch eine Restlaufzeit von mehreren Jahrzehnten.

## 29. Organe

### Betriebsleitung:

**Dipl. Ing. Martin Hübner**, Borcheln

Herr Hübner war darüber hinaus noch in anderen Funktionen tätig.

### Betriebsausschuss:

**Wolfgang Scholle** (Vorsitzender)

Schäfermeister, Lichtenau

**Meinolf Päsch** (stellv. Vorsitzender),

Dipl. Ingenieur, Delbrück

**Ulrich Fresen**

Maschinenbaukonstrukteur, Paderborn

**Hartwig Höschen**

Diplom-Kaufmann, Paderborn

**Friedhelm Kaup**

Kreisverwaltungsdirektor a. D., Büren

**Bernd Schulze-Waltrup**

Verkehrsplaner, Paderborn

**Hermann Striewe**

leitender Angestellter, Altenbeken

**Klaus Zündorf**

Landwirt, Bad Lippspringe

**Heinrich Engelbracht**

Industriemechaniker, Bad Lippspringe

**Heike Krömeke**

Kauffrau für Bürokommunikation, Lichtenau

**Martin Koke**

Unternehmer, Bad Lippspringe

**Horst Schulze-Stieler**

Geschäftsführer, Paderborn

**Jürgen Wrona**

Geschäftsführer, Delbrück

**Wolfgang Sokol**

Verlagskaufmann, Bad Lippspringe

**Siegfried Nowak**

Facharbeiter, Salzkotten

### Beratende Mitglieder:

**Andreas Kemper**

Dipl. Wirtschaftsingenieur, Bad Wünnenberg

Für jedes Mitglied des Betriebsausschusses wurde ein Ersatzmitglied benannt. Das Gremium tagte sechs Mal im Jahr 2015 und die gewährten Gesamtbezüge betragen 2.738,50 €.

30. Der Jahresabschluss des A.V.E. Eigenbetriebes wird in den Gesamtabschluss des Kreises Paderborn einbezogen.

31. Das Honorar des Abschlussprüfers betrug 12 T€.

32. Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Gewinnvortrag 20.451,68 € als Verzinsung des eingesetzten Stammkapitals an den Kreis Paderborn abzuführen. Zudem schlägt sie vor, einen Betrag von 2.833.218,21 € aus den Gewinnrücklagen zu entnehmen.

Paderborn, im März 2016

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb  
Kreis Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Martin Hübner  
- Betriebsleiter -





## ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2015 – A.V.E. Eigenbetrieb des Kreises Paderborn

	kumulierte Anschaffungskosten				Saldierung Euro
	01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.271,41	0,00	14.598,19	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.624.833,60	0,00	0,00	-115.200,00	0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	5.552.256,74	0,00	0,00	115.200,00	0,00
3. Bautechnische Anlagen	9.629.907,21	9.657,25	9.428,34	3.610.883,61	0,00
4. Entwässerungsanlagen	16.126.953,33	5.029,14	0,00	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	711.938,23	50.487,44	148.614,78	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.576.128,34	48.863,32		-3.610.883,61	0,00
	<b>38.222.017,45</b>	<b>114.037,15</b>	<b>158.043,12</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	46.000.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00
	<b>47.101.118,20</b>	<b>2.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>85.379.407,06</b>	<b>2.114.037,15</b>	<b>172.641,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Zuschreibungen Euro	31.12.2015 Euro	kumulierte Abschreibungen			31.12.2015 Euro	Buchwert	
		01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro		31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
0,00	41.673,22	52.417,41	2.494,00	14.598,19	40.313,22	1.360,00	3.854,00
0,00	2.509.633,60	1.251.191,29	59.534,00	0,00	1.310.725,29	1.198.908,31	1.373.642,31
0,00	5.667.456,74	119.030,74	85.746,69	0,00	204.777,43	5.462.679,04	5.433.226,00
0,00	13.241.019,73	7.743.325,71	501.536,93	9.428,34	8.235.434,30	5.005.585,43	1.886.581,50
0,00	16.131.982,47	15.689.112,28	69.056,14	0,00	15.758.168,42	373.814,05	437.841,05
0,00	613.810,89	566.756,23	36.550,44	148.614,78	454.691,89	159.119,00	145.182,00
0,00	14.108,05	0,00	0,00		0,00	14.108,05	3.576.128,34
0,00	38.178.011,48	25.369.416,25	752.424,20	158.043,12	25.963.797,33	12.214.213,88	12.852.601,20
0,00	1.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00	1.101.118,20	1.101.118,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	48.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.000.000,00	46.000.000,00
0,00	49.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00	49.101.118,20	47.101.118,20
<b>0,00</b>	<b>87.320.802,90</b>	<b>25.421.833,66</b>	<b>754.918,20</b>	<b>172.641,31</b>	<b>26.004.110,55</b>	<b>61.316.692,08</b>	<b>59.957.573,40</b>

## Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebs des Kreises Paderborn, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Sundern, 17. März 2016

ARTEMIS GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Hammer  
Wirtschaftsprüfer



**Abschließender Vermerk der  
Gemeindeprüfungsanstalt  
(GPA) NRW**

**Abschließender Vermerk der GPA NRW**

Die GPA NRW ist gemäß § 106 GO NRW gesetzlicher Abschlussprüfer des Betriebes AVE Eigenbetrieb Kreis Paderborn. Zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2015 hat sie sich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ARTEMIS GmbH, Sundern, bedient.

Diese hat mit Datum vom 17.03.2016 den nachfolgend dargestellten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

**„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebs des Kreises Paderborn, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Die GPA NRW hat den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ARTEMIS GmbH ausgewertet und eine Analyse anhand von Kennzahlen durchgeführt. Sie kommt dabei zu folgendem Ergebnis:

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers wird vollinhaltlich übernommen. Eine Ergänzung gemäß § 3 der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen (JAP DVO) ist aus Sicht der GPA NRW nicht erforderlich.

Herne, den 27.05.2016

GPA NRW

Im Auftrag

*Matthias Middel*  
Matthias Middel

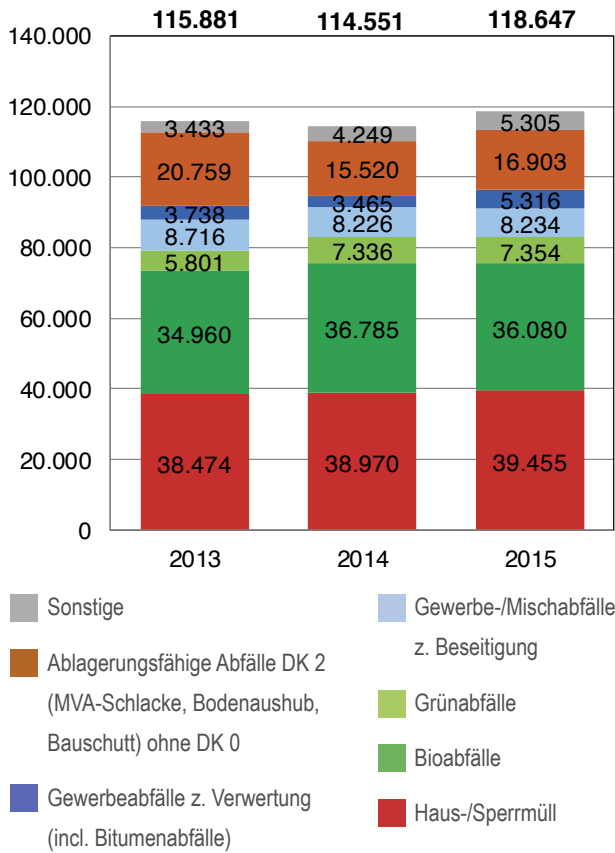




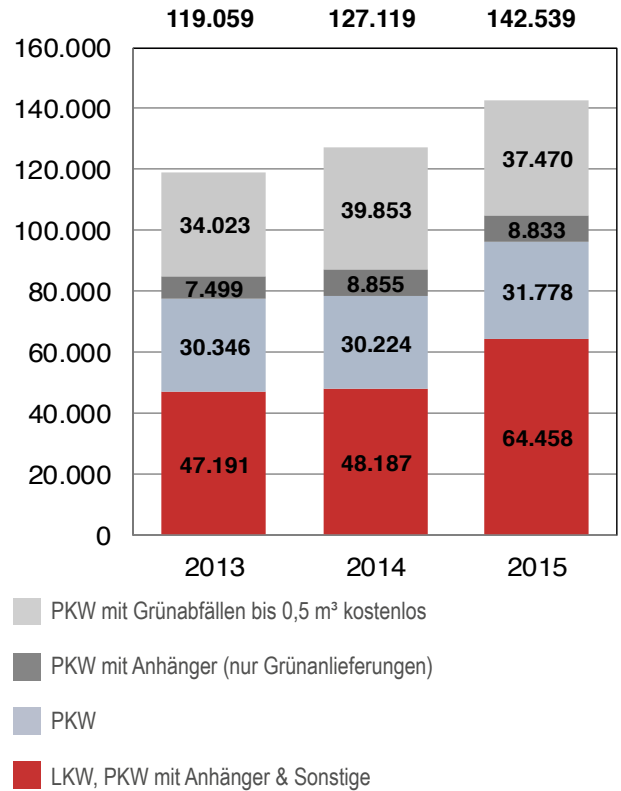
Statistische Übersicht über die Entwicklung  
der verwertbaren und nicht verwertbaren  
Abfallmengen

**Entsorgungsbilanz 2015 im Kreis Paderborn**

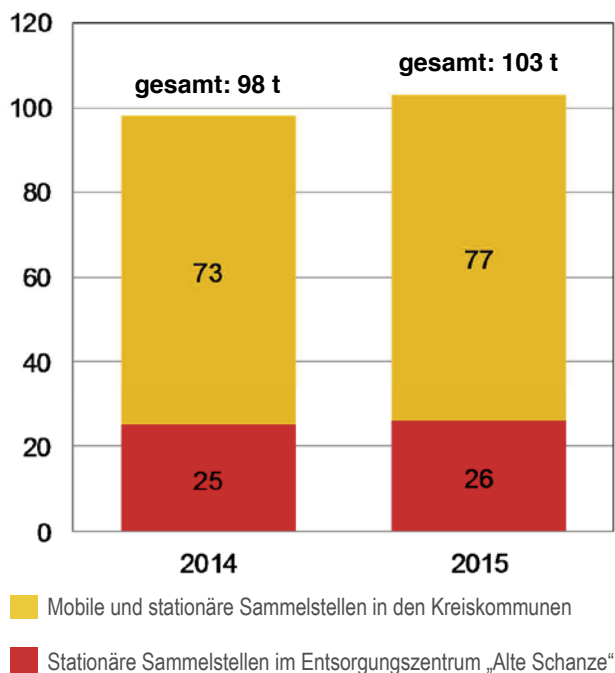
### Abfallanlieferungen zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2013 - 2015 in Gewichtstonnen



### Entwicklung des Fahrzeugaufkommens im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2013 - 2015



### Kommunale Sammlung gefährlicher Abfälle aus Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben im Kreis Paderborn 2014 - 2015 in Gewichtstonnen



### Abfallmengen auf dem Recyclinghof („PKW-Rampe“) im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2013 - 2015

Erfassung zur stofflichen oder thermischen Verwertung:

Fraktionen	2013	2014	2015
Altpapier	114	117	118
Metallschrott (seit 2013 incl. MVA-Schrott)	338	882	1.472
Altglas	13	15	12
Elektroaltgeräte (incl. Kühlgeräte)	434	375	386
Altholz	3.509	3.773	4.263
Altreifen	6	41	24
Styropor / PVC	1 (ohne PVC)	36 (mit PVC)	48 (mit PVC)
Grünabfälle	2.486	2.922	2.815
Schadstoffhaltige Abfälle (inkl. Batterien)	26	25	26
<b>gesamt</b>	<b>6.927</b>	<b>8.186</b>	<b>9.164</b>

Angaben in Gewichtstonnen (t)

CDs/DVDs	470	436	536
PUR-Schaumdosen	173	122	235

Angaben in Kilogramm (kg)

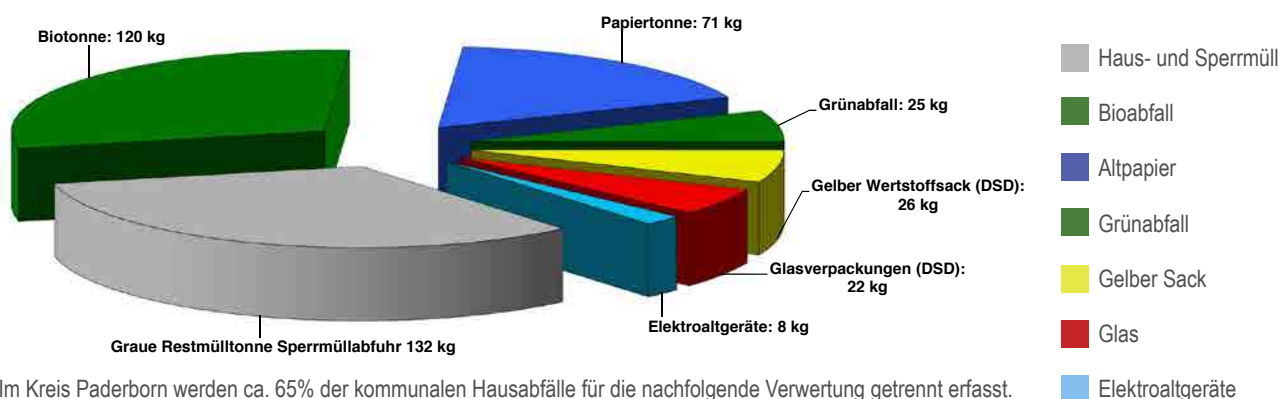
Erfassung auf dem Recyclinghof zur Aufbereitung und nachfolgenden thermischen Behandlung/Verwertung:

Fraktionen	2013	2014	2015
Mischabfälle (u.a. Sperr-/ Restmüll)	6.756	6.661	6.716

Angaben in Gewichtstonnen (t)

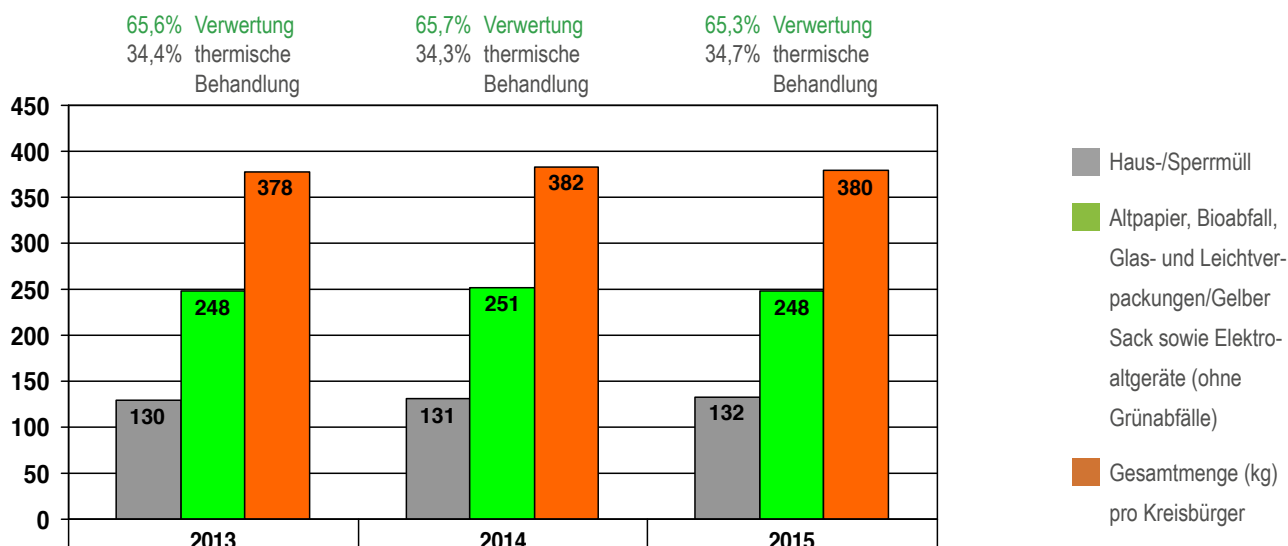


### Wertstoff- und Restmüllaufkommen 2015 im Kreis Paderborn – in kg pro Einwohner –

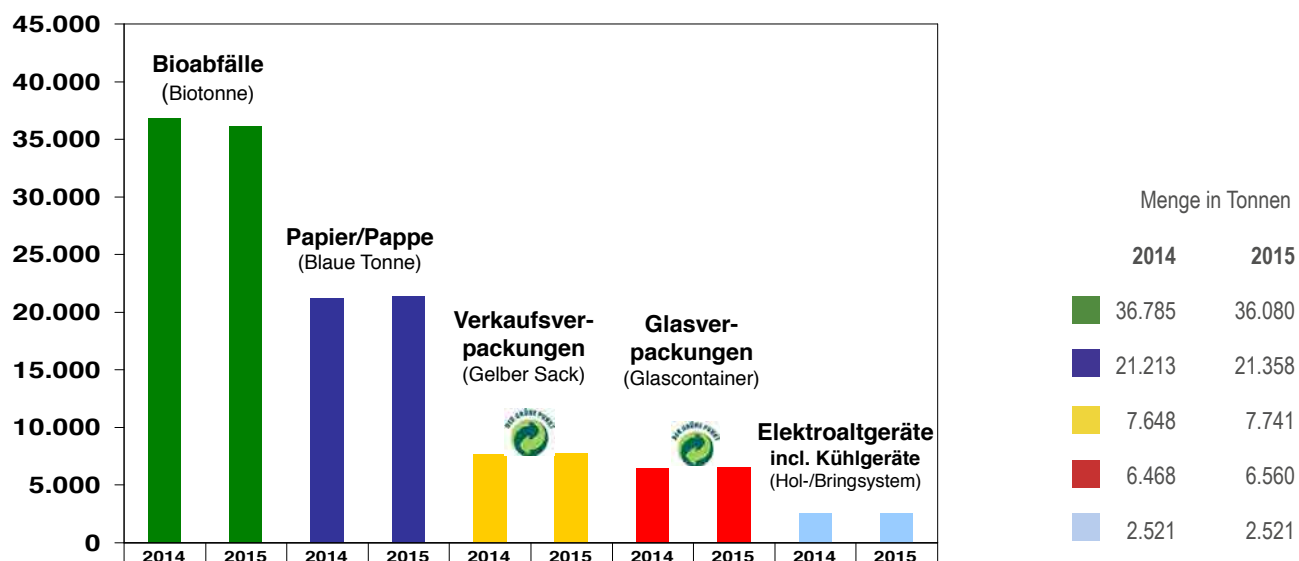


Im Kreis Paderborn werden ca. 65% der kommunalen Hausabfälle für die nachfolgende Verwertung getrennt erfasst.

### Bilanz des Restabfall- und Wertstoffaufkommens am Beispiel der Privathaushalte im Kreis Paderborn 2013 - 2015 in kg/EW\*a



### Kommunal erfasste Wertstoffmengen im Kreis Paderborn 2014 - 2015 in Gewichtstonnen (t)







**Abfallverwertungs- und  
Entsorgungsbetrieb  
Kreis Paderborn  
(A.V.E. Eigenbetrieb)**

**Öffnungszeiten  
im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“**

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 17.00 Uhr  
Samstag: 8.00 Uhr - 13.00 Uhr